



**Informationsverarbeitung**  
**Bachelor of Arts**

**Anforderungsprofil**



## **1. Wofür qualifiziert das Studium der Informationsverarbeitung?**

Mit dem berufsqualifizierenden Bachelor der Informationsverarbeitung verfügen Sie über eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung, die Sie befähigt, moderne Softwaretechnologien eigenständig und kreativ zu Problemlösungen in vielerlei Bereichen einzusetzen: Ihre Kompetenzen befähigen Sie zur Erstellung und zum Einsatz von Softwaresystemen für textuelle, sprachliche und mediale Daten. Sie beherrschen Datenbank- und Simulationssysteme und sind in den Neuen Medien ausgewiesen. Mehrschichtige Architekturen, Betriebssysteme und Entwurfsmuster sind Ihnen wohlvertraut, der Umgang mit geisteswissenschaftlichen Daten – Sprache, Bilder, Medien – hat Ihnen auch moderne Techniken zum Umgang mit komplexen, hochstrukturierten oder unscharfen Daten vermittelt. Dank Ihrer hohen Flexibilität werden Sie sich auch in einem rasch entwickelnden technischen Umfeld beruflich dauerhaft bewähren.

## **2. Was sollten Studienanfänger mitbringen?**

Die Informationsverarbeitung erwartet eine starke Motivation für das eigenständige Arbeiten mit Computern und ein vertieftes Interesse an geisteswissenschaftlichen Daten und Fragen. Spaß am Umgang mit Rechnern, Lust an Experimenten mit Systemen, Zähigkeit und auch Frustrationstoleranz sind dafür notwendige Eigenschaften. Die Beherrschung von Standardtechniken – z.B. Textverarbeitung, Internet – wird genauso erwartet wie die Bereitschaft und Fähigkeit zum Umgang mit formalen mathematischen und logischen Formulierungen.

Die vorherrschende Sprache in den Bereichen Informationstechnologie und Informatik ist das Englische. Sie müssen daher bereits zu Beginn Ihres Studiums über Englischkenntnisse auf der Kompetenzstufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens verfügen. Darüber hinaus wird bis zur Anmeldung der ersten Bachelorprüfung der Nachweis von Kenntnissen in einer weiteren modernen Fremdsprache auf der Kompetenzstufe A2 (oder äquivalent) verlangt.

Die Informationsverarbeitung, als eine Fachinformatik der Geistes- und Kulturwissenschaften ist eine junge Disziplin: Dies lässt Ihnen bei Themenwahl und persönlichem inhaltlichem Schwerpunkt schon sehr früh mehr Freiheiten als andere Fächer. Diese Freiheit verlangt von Ihnen andererseits, sich von Anfang an in hohem Maße um den selbständigen Erwerb von Kenntnissen zu bemühen und in eigener Initiative Querverbindungen zu Ihrem zweiten Fach herzustellen.

Vor allem in den ersten Semestern werden Sie feststellen, dass die Veranstaltungen in hohem Maße aufeinander aufbauen: Die zeitnahe Vor- und Nachbereitungen sind daher nicht nur formal verpflichtend, sondern sachlich unvermeidbar, um das Studium in der vorgesehenen Zeit beenden zu können.

## **3. Was macht die Kölner Informationsverarbeitung aus?**

Die Universität zu Köln ist die einzige deutsche Universität, die eine Informationsverarbeitung im Sinne einer „Fachinformatik der Geisteswissenschaften“ anbietet. Der Studiengang thematisiert die Entwicklung von Informationssystemen für die Verarbeitung der sprachlichen, bildlichen und medialen Daten aus den Geistes- und Kulturwissenschaften. Dabei befassen Sie sich u.a. mit:

- modernen Softwarearchitekturen,
- Datenbanken,
- Wissensverarbeitung,

- 3-D-Simulationen,
- Sprachverarbeitung,
- maschineller Übersetzung,
- Programmierung von Spielen,
- maschinellem Lernen.

#### 4. Was bietet das Studium nicht?

Sie sollen die modernen Informationstechnologien nicht passiv verwenden, sondern aktiv gestalten und fortentwickeln. Das enttäuscht häufig zwei falsche Erwartungen:

- Sie beginnen ein Studium, das die Informationstechnik als Technik ernst nimmt. Sie programmieren eigenständig und erzeugen lauffähige Softwaresysteme auf Grund Ihres souveränen Umganges mit unterschiedlichen technischen Werkzeugen. Über von anderen entwickelte Techniken zu schreiben und zu reflektieren reicht nicht.
- Sie beginnen ein wissenschaftliches Studium. Die Handhabung der Werkzeuge allein reicht nicht. Sie müssen auch die hinter ihnen stehenden abstrakten Konzepte verstehen und in der Lage sein, sie schriftlich zu diskutieren und weiter zu entwickeln.

<b>Herausgeber:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN Dekanat der Philosophischen Fakultät
<b>Inhalt:</b>	Informationsverarbeitung der Universität zu Köln
<b>Adresse:</b>	Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln
<b>Telefon:</b>	0221 470-5743, -4170
<b>Stand:</b>	September 2014